

Naturchronik : Nachtrag zur Naturchronik für den Monat Juni 1917

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - (1917)

Heft 8

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-396014>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

An der juristischen Fakultät der Universität Zürich hat Herr Peter Willi von Chur zum Doktor promoviert.

Herr Max Rüedi aus Ilanz hat an der vet.-med. Fakultät der Universität Zürich das Staatsexamen als Tierarzt bestanden.

Naturchronik.

Nachtrag zur Naturchronik für den Monat Juni 1917.

Herr A. Flugi berichtet über die Witterung im Oberengadin: Ein sonniger, warmer und sehr fruchtbarer Monat war der Juni, welcher uns namentlich in seiner ersten Dekade viele heitere, trockene Sommertage brachte, auf denen dann am 9. der sehnlichst erwartete Regen in reichlicher Menge fiel und die teilweise ganz ausgetrockneten Matten wieder erfrischte. Von da an bis Ende des Monats wechselte schönes, warmes Wetter mit kürzeren Regenperioden ab und am 16. und 18. Juni entluden sich die ersten kurzen Gewitter dieses Jahres über unsere Gegend. Diese feuchtwarme Witterung war für die Entwicklung der Vegetation auf Wiesen und Weiden außerordentlich günstig, daher die Wiesen im ganzen Tale eine außergewöhnlich reiche Heuernte versprechen und die meisten Alpen verhältnismäßig früh bezogen werden konnten. Anhaltender Föhn bewirkte eine frühzeitige „Ausaperung“ der höheren Gebirgspartien, weshalb Flüsse und Seen zeitweise einen bedenklich hohen Wasserstand erreichten. An acht Tagen wurden in Bevers Maximaltemperaturen von über 20 Grad Celsius registriert und war der 16. Juni mit 21,4 Grad C der wärmste Tag des Monats. Monatstemperatur zirka 11,5 Grad C. Die gefallene Regenmenge von 50 mm (Bevers) blieb um ein Beträchtliches hinter der normalen Niederschlagssumme des Monats Juni zurück.

Juni 21.—23. Bestoßung der meisten Alpen des Tales. Juni 23. Berge bis 2200 m herunter angeschneit. Juni 30. Mittlere Schneegrenze 2350 m (1916 = 2100 m).

Naturchronik für den Monat Juli 1917.

C. Coaz.

1.—31. Witterung in Chur (nach der Beobachtungstabelle der meteorologischen Station zusammengestellt): Ganz helle Tage 7, halbhelle 9, solche mit stark bewölktem oder bedecktem Himmel 15. An 10 Tagen erfolgten Niederschläge, die zum Teil sehr ergiebig waren. Am 10. Juli waren die Bergspitzen angeschneit. Am 15. intensiver Doppelregenbogen. Die mittleren Temperaturen betragen: Morgens 7½ Uhr 15,34 Grad Celsius, mittags 1½ Uhr 21,70 Grad C und abends 9½ Uhr 16,85 Grad C; Monatsmittel somit 17,96 Grad C.

Herr Präsident Giovanoli berichtet über die Witterung im Bergell: Auf warm, gewitterhaft war die Witterung des ganzen